

Keine Gnade mit „No Mercy“

Kultstatus: Vorsilvester-Party lockte 400 Gäste in die Lübbecker Stadthalle. Musikfans hatten Spaß und tanzten zu handgemachter Rockmusik der 60-er Jahre

VON HEIKE VON SCHULZ

■ **Lübbecke.** Keine Gnade gibt es am Abend vor Silvester für Partygänger und Liebhaber handgemachter Rockmusik in Lübbecke. Kräfteschonen für die Silvesternacht gilt nicht. Die Lübbecker Kultband „No Mercy“ lädt traditionell zur Vorsilvesterparty ein – in diesem Jahr zum 28. Mal. Da der ursprüngliche Veranstaltungsort nicht mehr existiert – das Gasthaus Blase in Gehlenbeck wurde abgerissen – steigt die Vorsilvesterparty seit drei Jahren in der Stadthalle.

Mehr als 400 alte und neue Oldiefans kamen zu dem Konzert, dessen Auftakt die Hüllhorster Gruppe „Chicken’s

Nightmare“ mit Rock der alten Schule übernahm.

Karl-Friedrich Rütting – unter Freunden wird er „Kalle“ genannt – spielt bei „No Mercy“ Rhythmusgitarre und singt. Er gehört mit zu den Gründungsmitgliedern (> Info) und erzählt, was es mit dem Kult um die Band auf sich hat: „Unser erstes Konzert gaben wir vor 28 Jahren bei Blase in Gehlenbeck am 30. Dezember. Wir hatten damals alle kleine Kinder zu Hause. Da konnte keiner außer Haus zum Silvesterfeiern. Deshalb das Konzert für Freunde einen Abend vorher“, so Rütting. Und dabei sei es geblieben. Nur einmal in 28 Jahren hätten sie an einem 29. Dezember gespielt.

Was den Lübbeckern gefällt, daran halten sie fest. Deshalb gehört es einfach dazu, Vorsilvester zu feiern. Rütting: „Bei Blase war die Atmosphäre anders, enger, gemütlicher. Dafür ist in der Stadthalle die Luft besser, und die Gäste haben mehr Platz zum Tanzen. Auch die Bewirtung von Andy Bautz, dem Chef der Musikkneipe Blue Mojo, und seinem Team klappt hervorragend.“

Der Meinung sind auch die Gäste. Viele kommen jedes Jahr wieder. Andere sind zum ersten Mal dabei. Wie Gudrun Kossak, die mit ihrer Nachbarschaft aus der Straße Kalte Welle in Hülhorst gekommen ist, um die Vorgruppe Chi-

cken’s Nightmare anzufeuern. „Gitarrist Christian Stallmann ist unser Nachbar. Wir sind die Groupies von der Kalten Welle. Die Stimmung hier ist prima. Wir kommen nächstes Jahr wieder“, sagt sie. Chicken’s Nightmare heizte dem Publikum mit Klassikern von Gary Moore, Thin Lizzy, Status Quo oder AC/DC ein.

Um 21.30 Uhr griff die Kultband „No Mercy“ zu den Instrumenten und spielte beliebte Stücke aus den 60-er und 70-er Jahren, die jeder kennt. Die Besetzung startete zu nahezu drei Stunden Livemusik zum Mitsingen und Tanzen. „Wir spielen die Musik, mit der wir groß geworden sind. Mehr als 300 Stücke haben wir in unserem Repertoire“, so Kalle Rütting. „Wir wollen Spaß haben, die Leute sollen Spaß haben. Das ist uns wichtig“, so der Gitarrist. Und er verrät schmunzelnd: „Lampenfieber haben wir immer noch. Auch nach 28 Jahren.“

Die Gründer

◆ Vor über 25 Jahren hatten auf einer Party Stein-Erik Bringeland (Gitarre), Eckhard Hostmeier (Schlagzeug), Horst Husemüller (Gesang), Karl-Friedrich Rütting (Gitarre) und Eckhard Rumsch (Bass) die Idee, Musik der 60-er Jahre zu spielen.

◆ Nach kurzer Zeit fanden sie 1988 einen Übungsraum und zwei weitere Mitstreiter: Michael Herbst (Technik) und Rüdiger Janetzki (Klavier, Orgel).

 
MEHR FOTOS
www.nw.de/luebbecke



Traditioneller Auftritt: Mehr als 400 Gäste kamen in die Stadthalle, um mit den Bands „No Mercy“ und „Chicken’s Nightmare“ einen Abend vor der Silvesternacht zu feiern. FOTOS: HEIKE VON SCHULZ



Let’s Spend the Night Together: Mit diesem Klassiker von den Rolling Stones eröffnete „No Mercy“ die 28. Vorsilvesterparty.